



KIRCHE WELTWEIT

Mit nah und fern verbunden – für Frieden, Ge-
rechtigkeit und zur Bewahrung der Schöpfung

2025



Freuen dürfen sich alle, die unter der Not der Welt leiden, denn Gott wird ihnen ihre Last abnehmen. Freuen dürfen sich alle, die barmherzig sind, denn Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein. Freuen dürfen sich alle, die Frieden schaffen, denn sie werden Kinder Gottes sein. *(aus der Bergpredigt – Matthäus 5, 3-11)*

Liebe/r Leser:in

Diese Broschüre stellt die unterschiedlichen Projekte vor, die wir in der reformierten Gemeinde Dübendorf-Schwerzenbach mit etwa 5% unserer Steuergelder unterstützen, wie das auch die Landeskirche empfiehlt. Die Projekte finden sich auf der ganzen Welt – in Afrika, Asien, Lateinamerika, im Nahen Osten, in Osteuropa und auch in der Schweiz. Sie wurden im Hinblick auf die biblischen Werte *Frieden*, *Gerechtigkeit* und *Bewahrung der Schöpfung* ausgewählt. Lokale Partner unserer kirchlichen Hilfswerke HEKS und Mission 21 setzen sich in diesen Projekten ein, um ein vertrauensvolles Miteinander zu schaffen, Ausgrenzung zu beenden, akute Not zu lindern und die natürliche Umwelt der Menschen zu erhalten. Diese Aspekte sind eng miteinander verzahnt und bedingen sich oftmals gegenseitig.

Unsere Unterstützung ist gerade in jüngster Zeit wichtiger denn je. Corona und der Ukrainekrieg haben dazu geführt, dass öffentliche Geber ihre Entwicklungshilfe derzeit weltweit stark zurückschrauben. Auch wenn sie weiterhin im Globalen Süden Unterstützung leisten, so ist das Budget zunehmend auf reine Nothilfe ausgerichtet – also der unmittelbaren Minderung akuter Notlagen, die in den letzten Jahren dramatisch zugenommen haben. Dies lag insbesondere an der durch den russischen Krieg gegen die Ukraine verursachten Nahrungsmittelknappheit und an langfristigen Trends zu immer extremeren Wetterbedingungen mit langanhaltender Trockenheit auf der einen, und immensen Überschwemmungen auf der anderen Seite.

Durch diese Entwicklungen nehmen die akuten Notlagen zu. Wenn die wichtige Unterstützung in akuten Notsituationen jedoch zulasten der Unterstützung der längerfristig orientierten Entwicklungshilfe geht, so werden wir zukünftig noch mit einer grösseren Zahl akuter Notsituationen zu rechnen haben. Wir wirken diesem Trend entgegen, wenn wir unsere kirchlichen Hilfswerke dabei unterstützen, Projekte und Programme durchzuführen, die das Leben der Menschen dauerhaft verbessern. Dabei

geht es immer um «Hilfe zur Selbsthilfe», also darum, die Menschen dabei zu unterstützen, sich selbst aus Krisensituationen und Notlagen zu befreien.

Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sind dabei zentrale Ziele. Diese Ziele finden sich auch in den von den Vereinten Nationen im September 2015 verabschiedeten «Zielen für nachhaltige Entwicklung», die eine internationale Entwicklungsagenda bis zum Jahr 2030 definieren. Gleichzeitig wird dort auch dargestellt, wie wichtig es ist, überall auf der Welt aktiv zu werden – nicht nur in den Entwicklungsländern, sondern auch bei uns in der Schweiz.

Als Mitglieder der Arbeitsgruppe «Kirche Weltweit» streben wir an, die Entwicklungszusammenarbeit in der reformierten Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach stärker zu verankern und insbesondere die Arbeit der kirchlichen Hilfswerke HEKS und Mission 21 vorzustellen und zu diskutieren.

Als Gruppenmitglieder arbeiten wir ehrenamtlich – nach Bedarf und nach unseren zeitlichen Möglichkeiten. Bei Fragen oder für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

*Susanne Hess, Katharina Michaelowa, Denise Schmid,
Markus Signer, Markus Haltiner*

GERECHTIGKEIT

HEKS 672.005

Land: Syrien



Stipendien für Kinder und Jugendliche an kirchlichen Schulen

Situation:

Der Bürgerkrieg in Syrien zwang zwei Drittel der Bevölkerung, ihr Zuhause zu verlassen. Viele sind ins Ausland geflüchtet, unter ihnen viele Christinnen und Christen, welche früher eine starke Minderheit in Syrien bildeten (ca. 10%). Auch wenn ihre Zahl kriegsbedingt stark abgenommen hat, ist ihre Präsenz für die Region und das Zusammenleben von grosser Bedeutung. Eine wichtige Einrichtung der reformierten Kirchen sind die Schulen. Aber immer weniger Eltern ist es möglich, das Schulgeld zu bezahlen.

Ziele:

- Gute Bildung ist die beste Investition für die Zukunft!
- Förderung des sozialen Zusammenlebens.
- Durch Stipendien soll möglichst vielen jungen Menschen der Schulbesuch ermöglicht werden.

Warum finden wir das Projekt wichtig?

Die kirchlichen Schulen sind Orte, wo christliche und muslimische Kinder und Jugendliche positive Erfahrungen beim Lernen und Zusammenleben machen. Ausserdem stärkt Schulbesuch die Hoffnung darauf, dass es eine Zukunft gibt.

FRIEDEN

HEKS 605.323

Länder: Palästina und Israel



Engagement für Frieden und Menschenrechte

Situation:

Seit Jahrzehnten dreht sich im Nahen Osten die Spirale der Gewalt. Immer wieder ist die Zivilbevölkerung beider Seiten von Gewaltübergriffen und Verletzungen der Menschenrechte und des humanitären Völkerrechts betroffen. Auf Wunsch lokaler Organisationen rief der Ökumenische Rat der Kirchen ein Begleitprogramm zum Schutz der betroffenen Bevölkerung ins Leben.

Ziele:

- Unterstützung von Palästinensern und Israelis in ihrem gewaltlosen Engagement für Frieden und Menschenrechte
- Einsatz internationaler Freiwilligenteams zur Verhinderung von Gewalt und Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen
- Weltweite Sensibilisierung, um zu einem Ende der Besetzung und zu einer gerechten Friedenslösung beizutragen

Warum finden wir dieses Projekt wichtig?

Es ist ein kleiner aber wichtiger Schritt, um die Bevölkerung gegen Willkür und Gewalt zu schützen.

SCHÖPFUNG

HEKS 788.381-2

Land: Kongo



Umfassende Hilfe für die Opfer von sexueller Gewalt

Situation:

Bewaffnete Konflikte und die Vertreibung der Bevölkerung haben in Nord-Kivu zu steigender geschlechtsspezifischer Gewalt geführt. Die Opfer sind vorwiegend Frauen. Das Projekt setzt deshalb innerhalb der Gemeinschaften bewusstseinsbildende Präventionsmassnahmen um, welche diskriminierende Normen und Praktiken in Frage stellen und das Bewusstsein für die schädliche Auswirkung von geschlechtsspezifischer Gewalt schärfen sollen.

Ziele:

- Bekämpfen von geschlechterspezifischer Gewalt
- Sensibilisierung zu diesem Themenfeld
- Ganzheitliche Betreuung von Betroffenen
- Synergien bilden mit Aktivitäten von Frauenorganisationen und Dorfvereinigungen.
- Erarbeiten von nachhaltigen Mechanismen zum Schutz der Rechte von Frauen und Mädchen

Warum finden wir das Projekt wichtig?

Geschlechterspezifische Gewalt muss bekämpft und verhindert werden. Die physische und psychische Gesundheit der weiblichen Bevölkerung stabilisiert eine Gesellschaft.

FRIEDEN

Mission 21 Nr. 179.1021

Land: Südsudan



Leben in Würde

Situation:

400'000 Menschenleben hat der Krieg im Süd Sudan bisher gefordert. Lebensmittel, Spitäler und Schulen fehlen. Jeden Tag werden Menschen vergewaltigt und getötet. Mehr als ein Fünftel der Bevölkerung ist auf der Flucht. Die Presbyterianische Kirche des Südsudans unterstützt die Menschen in den Flüchtlingslagern.

Ziele:

- Auf- und Ausbau friedlicher interethnischer Beziehungen
- Traumabearbeitung
- Bildung und Ausbildung
- Sicherung ausreichender Ernährung und Zugang zu medizinischer Versorgung

Warum finden wir das Projekt wichtig?

Das Projekt kann den Menschen neue Hoffnung geben in eine menschenwürdige Zukunft.

SCHÖPFUNG

Mission 21 Nr. 186.1508

Land: Tansania



Medizinische Grundversorgung

Situation:

Im Süden Tansanias führen Mangel- und Unterernährung sowie unzureichende Hygienestandards zu vielen Erkrankungen und schwächen besonders die Kinder. Die Verbreitung von HIV/Aids ist zu einer akuten Gefahr geworden. Die «Kirchen der Moravian Church in Tansania» betreiben Spitäler, ein Gesundheitszentrum und Basisgesundheitsstationen. Ein Naturmedizinprojekt verbreitet Wissen über Heilpflanzen auch in abgelegenen Gebieten.

Ziele:

- Finanzielle Unterstützung der medizinischen Einrichtungen
- Unterstützung der einheimischen Fachkräfte durch die Entsendung von Expertinnen und Experten
- Schulung der Bevölkerung zu Hygiene und Gesundheit

Warum finden wir dieses Projekt wichtig?

Als Teil der Schöpfung müssen Menschen auch sich selber Sorge tragen. Dazu brauchen sie unsere Unterstützung.

GERECHTIGKEIT

Mission 21 Nr. 256.1004

Land: Indonesien



Berufsausbildung für Jugendliche

Situation:

Für viele Kinder und Jugendliche in den abgelegenen Gegenden Indonesiens ist der Schulbesuch spätestens nach Beendigung der Grundschule unmöglich. Weiterführende Schulen sind weit entfernt. Schuluniformen, Schulmaterial, Unterkunft und Verpflegung sind unerschwinglich.

Ziele:

- Ermöglichung einer weiterführenden Schulbildung und einer Ausbildung in Bereichen wie Handwerk, Krankenpflege, Medizin, Wirtschaft oder Lehramt für begabte Jugendliche aus einfachen Verhältnissen (durch Stipendien und Unterbringung vor Ort)
- Förderung von Multiplikatoren für nachhaltige Entwicklung

Warum finden wir das Projekt wichtig?

Bildung ist der Schlüssel zur Gesundheit, zum Wohlstand und zur Teilhabe an der Gesellschaft. Nur mit Bildung kann man die Rechte, die einem zustehen, auch wirklich einfordern. Davon kann der ganze Heimatort profitieren.

GERECHTIGKEIT

HEKS 610.314-0

Land: Bangladesch



Land- und Nutztiere Dalit und Adibashi

Situation:

In Bangladesch leben die ethnischen Minderheiten der Daliti und Adibashi am Rande der Gesellschaft. Sie werden seit Generationen sozial, wirtschaftlich und politisch diskriminiert. Das Projekt zielt auf eine bessere gesellschaftliche Integration der Dalit und Adibashi sowie anderer ethnischer Gemeinschaften im Nordwesten von Bangladesch ab. Das Projekt will die politische Partizipation sowie die kulturelle und soziale Gleichberechtigung vor allem von Frauen und jungen Menschen fördern. Dazu gehört auch ein besserer Zugang zu Land, natürlichen Ressourcen und zu öffentlicher Infrastruktur, was vor allem auf die soziale Sicherheit von Frauen und Mädchen einen positiven Einfluss hat. 94 Prozent der Dalit- und Adibashi-Haushalte im Nordwesten Bangladeschs sind in das Projekt eingebunden.

Ziele:

- Verbesserung der Lebensbedingungen der Dalit und der Adibashi im Nordwesten von Bangladesch
- Förderung von Frauen und jungen Menschen

Warum finden wir dieses Projekt wichtig?

Es fördert die kulturelle und soziale Gleichberechtigung von Frauen und jungen Menschen und ermöglicht einen besseren Zugang zu Land, Ressourcen und Infrastruktur

GERECHTIGKEIT

Mission 21 Nr. 400.1020

Verschiedene Länder
Lateinamerikas



Bildung für den sozialen Wandel

Situation:

Lateinamerika wird in religiöser Hinsicht pluralistischer. Gleichzeitig nehmen politisch-religiös gefärbte fundamentalistische Gruppen, welche Demokratie und Rechtsstaatlichkeit untergraben, stark zu. Diese verbreiten oft Botschaften, welche sich stark gegen jeden Fortschritt bei den Menschenrechten für Frauen richten, Initiativen für soziale und ökologische Gerechtigkeit oder den Klimaschutz werden bekämpft. Mission 21 versucht zusammen mit Partnerkirchen dieser Entwicklung Gegensteuer zu geben.

Ziele:

- Unterstützung von Aus- und Weiterbildung im theologischen Bereich
- Bildung und Frauenförderung zu mehr Selbstbestimmung
- Bildungsangebote für gesellschaftliche Inklusion von Andersdenkenden und von ethischen und sozialen Minderheiten schaffen wie auch in Sachen Umweltgerechtigkeit
- Kurse auch für die breite Bevölkerung in den Bereichen Umwelt, Menschenrechte und Gendergerechtigkeit.

Warum finden wir das Projekt wichtig?

Das Projekt verhilft durch die christliche Botschaft Frauen, Mädchen, Minderheiten zu mehr Achtung, Gerechtigkeit und der Umwelt zu mehr Beachtung und Schutz.

SCHÖPFUNG

HEKS 812.391

Land: Brasilien



Gärten zur gesunden Selbstversorgung für die Guaraní Kaiowá

Situation:

In Mato Grosso do Sul wurden Familien der Guaraní Kaiowá von ihrem angestammten Land vertrieben und in Reservate umgesiedelt. Damit wurde ihnen ihre Lebensgrundlage entzogen und sie sind Diskriminierung sowie Gewalt ausgesetzt. Unterernährung, weit verbreiteter Alkoholkonsum und eine hohe Suizidrate sind Abbild ihrer schwierigen Lage. Auch dort, wo Guaraní-Familien ihr Land zurückgewinnen konnten, herrscht grosse Ernährungsunsicherheit.

Ziele:

- Wiederbelebung der Bräuche und Kultur der Guaraní Kaiowá, mittels ihrer traditionellen Landnutzung und Lebensmittelproduktion.
- Verbesserung der Ernährungsunsicherheit durch nachhaltige Produktion von agrarökologischen Nahrungsmitteln.
- Stärkung gemeinschaftlicher Organisationsformen.

Warum finden wir dieses Projekt wichtig?

Wir möchten Menschen, die um ihre Rechte und für die Erhaltung ihrer natürlichen Lebensgrundlagen kämpfen, in ihrem Kampf unterstützen.

SCHÖPFUNG

HEKS 835.361

Land: Honduras



Solide Nahrungsgrundlagen und Marktzugang für Kleinbauernfamilien

Situation:

Im Trockengürtel von Honduras ist die Produktion von Nahrungsmitteln schwierig, da langen Trockenzeiten nur zwei kurze und dafür umso heftigere Regenzeiten folgen, die aufgrund des Klima-wandels zudem immer unberechenbarer werden. Die Kleinbauern verfügen zudem nicht über die technischen Möglichkeiten, ihre Produkte sicher zu lagern, zu verarbeiten und zu vermarkten, so dass lokale Früchte oft verderben. Das Projekt versucht die Produktion dieser Kleinbauern zu unterstützen und gleichzeitig neue Absatzwege zu schaffen. Letzteres erfolgt insbesondere durch den Verkauf an Schulküchen, die zwar durch das Ernährungsprogramm der UNO unterstützt werden, allerdings ohne den Einbezug lokaler Produkte.

Ziele:

- Förderung der agrarökologischen Produktion
- Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten (insbesondere Fruchtsaft) und Entwicklung von neuen Absatzmärkten (Schulküchen)
- Schutz und Verteidigung der Landrechte der Kleinbauernfamilien sowie Verbesserung des Zugangs zu Wasser.

Warum finden wir das Projekt wichtig?

Es ermöglicht den Kleinbauern eine Verbesserung der Lebenssituation und einen nachhaltigen Umgang mit der Natur. Gleichzeitig profitieren die Schulkinder durch vitaminreichere Verpflegung.

FRIEDEN

HEKS 949.340

Land: Ungarn



Integration von Flüchtlingen

Situation:

In Ungarn hat die Regierung die Unterstützung von Geflüchteten eingestellt und betreibt fremdenfeindliche Öffentlichkeitskampagnen. Nichtstaatliche Organisationen und Einzelpersonen, die sich für Flüchtlinge einsetzen, geraten zunehmend unter Druck. Die Kirche geniesst jedoch auch in der Politik ein hohes Ansehen und hat die Möglichkeit, sich dem Trend entgegenzustellen. Unterstützt von HEKS möchte die Reformierte Kirche in Ungarn nun eine grössere Rolle bei der Integration von Flüchtlingen spielen.

Aktivitäten:

- Aufbau einer Koordinationsstruktur und Koordinationsstelle
- Sensibilisierung von Kirchenmitgliedern für die Situation von Flüchtlingen und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten
- Ausbildung von Freiwilligen
- Sprachkurse für Flüchtlingskinder und Unterstützung bei der Integration ins staatliche Schulsystem
- Bereitstellen von lebenspraktischen rechtlichen Informationen für Flüchtlinge und engagierte Freiwillige
- Gezielte Nutzung kirchlicher Kommunikation

Warum finden wir das Projekt wichtig?

Menschen in Not soll unabhängig von ihrer religiösen und ethnischen Zugehörigkeit geholfen werden. Nur so können sie sich in die bestehende Gesellschaft integrieren.

GERECHTIGKEIT

HEKS 530.004

Burgdorf



HEKS KICK Schritt für Schritt Richtung Lehrstelle

Situation:

Die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen mit Bildungsdefiziten in der Schweiz ist hoch. Zugleich steigen die Anforderungen an Stellensuchende.

Ziel:

- Unterstützung von stellensuchenden Jugendlichen aus den Regionen Emmental und Ob- u. Nidwalden mittels Vermittlung von Arbeitsstellen, Coaching und Weiterbildung
- Ermöglichung konkreter beruflicher Erfahrungen und Erwerbung von Arbeitskompetenzen durch KICK-Aufenthalte mit regelmässigen Gesprächen
- Unterricht zum Kennenlernen verschiedener Berufsfelder, zum Erstellen von Bewerbungsdossiers und zum Üben von Vorstellungsgesprächen.

Warum finden wir das Projekt wichtig?

Mit einer sinnvollen Arbeit fühlt man sich gebraucht und geschätzt.

GERECHTIGKEIT

HEKS 550.013

Zürich



Alter und Migration

Situation:

Älteren Migrantinnen und Migranten droht mit zunehmendem Alter Isolation und Vereinsamung.

Ziele:

- Vorbeugung durch frühzeitige Information über die speziellen Probleme des Alterwerdens für Menschen mit Migrationshintergrund und über die Altersvorsorge in der Schweiz
- Förderung des gegenseitigen Kontakts durch Gruppentreffen zur Lebensgestaltung im Alter
- Beratung für ältere Menschen, die bereits in Schwierigkeiten geraten sind. Aufzeigen konkreter Möglichkeiten und Vermittlung von Verbindungen zu Behörden und Fachstellen

Warum finden wir das Projekt wichtig?

Migrantinnen und Migranten können so unabhängig und selbständig ihren Lebensabend meistern.

FRIEDEN

HEKS 550.007
HEKS 550.016

Zürich



Integration durch Sprechen fördern

Situation:

Mangelnde Deutschkenntnisse erschweren die soziale und berufliche Integration. HEKS bietet Konversationskurse an, in denen in kleinen Gruppen über Alltagsthemen gesprochen wird. Die wöchentlichen Treffs werden von Freiwilligen geleitet.

Integration von Flüchtlingsfrauen

Situation:

HEKS pachtet Gartenparzellen und bewirtschaftet diese zusammen mit Flüchtlingsfrauen nach biologischen Grundsätzen. Die Gärten sind sozialer Treffpunkt und Arbeitsort zugleich.

Ziele beider Projekte:

- Förderung der Handlungskompetenz im Alltag und Unterstützung bei der Integration
- Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten

Warum finden wir diese Projekte wichtig?

Für ein friedliches Miteinander, braucht es eine Sprache in der wir uns ausdrücken und verstehen können.

Integration findet zum grössten Teil über die Sprache statt.

GERECHTIGKEIT

HEKS 550.004

Zürich, Schaffhausen



HEKS Visite Zürich/Schaffhausen

Situation:

Beim Verlust der Erwerbsarbeit nehmen Selbstwert- und Zugehörigkeitsgefühl oft erheblichen Schaden. Betroffene Familien vermissen ihre gewohnte Alltagsstruktur. Beziehungsprobleme verschärfen sich. Durch das Projekt wird Langzeiterwerbslosen eine regelmässige Teilzeitarbeit im Rahmen der Sozialhilfe vermittelt. Diese Einsätze erfolgen überwiegend in Non-Profit Organisationen im Kanton Zürich und können den Menschen eine sinnvolle und regelmässige Arbeit und damit Halt und soziale Integration geben.

Ziel:

- Soziale Integration von Langzeiterwerbslosen

Warum finden wir das Projekt wichtig?

Eine regelmässige und sinnvolle Beschäftigung trägt zum Selbstbewusstsein der Menschen bei. Durch ihr Engagement in Non-Profit Organisationen können sich die Arbeitslosen in die Gemeinschaft einbringen, ohne auf die Unterstützung der Sozialhilfe verzichten zu müssen. Indirekt werden damit auch diese gemeinnützigen Organisationen unterstützt.

VERANTWORTUNG

Wir glauben,
dass Gott an unserer Welt liegt,
dass sie seine Spuren trägt,
seine Gabe ist,
die wir einander schenken
und miteinander teilen.
Durch ihn finden wir
einen Platz im Leben.
Er schlägt Brücken
von Mensch zu Mensch.
Er nennt uns beim Namen,
ruft uns zur Antwort,
zur Verantwortung.

Josef Osterwalder «Beten, wie mir zumute ist» 1977 (gekürzt)